

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Illustration: Das Badische Staatstheater

[urn:nbn:de:bsz:31-221356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221356)

Vorhang auf!

Das Badische Staatstheater öffnet wieder seine Pforten.

Es ist immer und für jeden Theaterbesucher ein feierliches Gefühl, wenn sich nach den langen Theaterferien die Pforten unserer Landeskulturbühne wieder öffnen und die erste Aufführung der neuen Spielzeit unmittelbar bevorsteht.

Der Herbst hat bereits seine farbenfreudigen Boten abgesandt: im Stadtgarten blühen die Dahlien, und die braungetupften Baumkronen in den Parkanlagen und Alleen künden vom Scheiden des Sommers. Man nähert sich, festlich gestimmt, dem hellerleuchteten Säulenportal des Theaters, voller Spannung auf die erste Vorstellung, die auch stets ein ganz besonderes gesellschaftliches Ereignis ist. Man begrüßt den und jenen Bekannten, bemerkt manche fremden Gäste und tauscht Blicke mit „unten und oben“ im weiten schönen Räume des festlichen Hauses. Schon nimmt jenes erwartungsvolle feierliche Fluidum von uns Besitz, das immer wieder die Premieren der Opernspielzeit auszeichnet. Dann geht der Vorhang auf . . .

Als Eröffnungsvorstellung bringt das Badische Staatstheater am Sonntag, den 17. September, Richard Wagners unsterbliches Bühnenfestspiel „Die Meistersinger von Nürnberg“, und am Dienstag, den 19. September, setzt die Schauspielzeit mit dem Shakespeare-Lustspiel „Der Kaufmann von Venedig“ ein. Wie wir hören, veranstaltet die Generalintendantz alsbald eine Shakespeare-Woche, die im Laufe der Zeit mit den bereits auf dem Spielplan stehenden Werken des großen Dramatikers in einem Zyklus von elf Aufführungen einen nahezu geschlossenen Überblick über das Schaffen Shakespeares vermitteln wird. So sind in Vorbereitung bzw. in Neueinstudierung „Romeo und Julia“, „Der Sturm“, „Coriolanus“, „Das Wintermärchen“ und „König Lear“. Daß auch wieder einige Uraufführungen in Oper und Schauspiel bevorstehen, ist bereits vor einiger Zeit berichtet worden. So hat das Badische Staatstheater unter anderen Werken die von den Saarbrückern Kneip und Schäferdick verfasste und komponierte Oper „Die Bretonische Hochzeit“ zur alleinigen Aufführung erworben, und außerdem ist beabsichtigt, Hermann Burtes „Prometheus“ herauszubringen. Diese Aufführung erhält dadurch eine besondere Note, daß der badische Malerdichter Burt die Bühnenbilder für ein Werk selbst entwerfen wird. Im „Kleinen



Das Badische Staatstheater.

[Ausz. Archiv D. D.]

Haus“, in den Kammerspielen des Badischen Staatstheaters, geht zu Beginn des Monats Oktober das schmissige Lustspiel „Flitterwochen“ in Szene; mehrere andere zugkräftige Unterhaltungstücke, Gesellschafts- und Lustspiele sind in Vorbereitung und werden auch dieser Neueinrichtung des Staatstheaters ihre Stamm- und Dauerbesucher erhalten sowie neue Freunde verschaffen.

Von besonderem Interesse ist natürlich in jedem Jahre wieder die Frage nach den „neuen Gesichtern“. Zu Ende der letzten Spielzeit haben zahlreiche Mitglieder unserer Bühne „ihre Zelte abgebrochen“ und sind anderen ehrenvollen Verpflichtungen gefolgt. So kommen entsprechend viele neue Kräfte hierher, nachdem sie sich an bekannten großen Bühnen des Reiches bewährt haben. Für unsere Theaterbesucher wird es demnach recht reizvoll sein, gleich in den ersten Vorstellungen diese neuen Mitglieder der Oper und des Schauspiels kennen zu lernen. Wieder werden alle diese Künstler dazu beitragen, die traditionsverpflichtende Bedeutung des Badischen Staatstheaters als eines wesentlichen Kulturfaktors der Südwestmark noch weiter zu heben. In diesem Sinne gilt ihnen, aber auch unserer altbewährten Künstlerschaft und der zielbewußten Führung des Theaters der Gruß der Landeshauptstadt zur Eröffnung der neuen Spielzeit.

m.